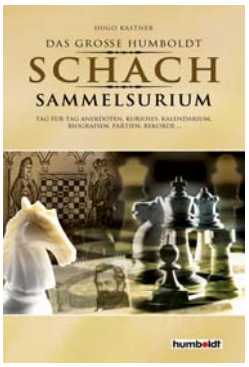
Hugo Kastner
Das große humboldt Schach Sammelsurium



1. Februar HISTORISCHE SPEKULATIONEN

KALENDER: Adolph **Albin** †1920 • Robert **Rabiega** *1971, dt. GM

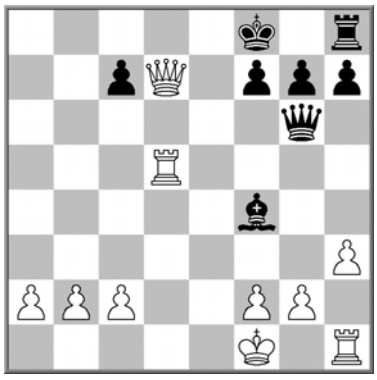
Figurenbewegung

L	S	T	S	L
S	x	x	x	S
T	x	K	x	T
S	x	x	x	S
L	S	T	S	L

Interessante geometrische Spekulationen über die Urzeit des Schachs (es gab damals noch keine Dame) erlaubt eine künstliche Anordnung der Figuren im hier gezeigten Viereck. Der König beherrscht vom Zentrum aus alle x-Felder, die Elefanten (heute Läufer), die in der Frühzeit des Schachs diagonal springen konnten, die Eckfelder, die Türme (so man ihnen eine Sprungbewegung zuordnet) die T-Felder, und zuletzt die Springer alle durch diagonale und gerade Bewegung nicht erreichbaren S-Felder. Der Nahraum gehört also dem König, der Fernbereich den anderen Truppen. Spekulativ mag dieses Prinzip sein, dennoch erfüllt es eine innere Ästhetik der Gesetze der Figurenbewegung.

Älteste moderne Partieaufzeichnung

Am Ende des 15. Jahrhunderts, kurz nach der Einführung der neuen Figurenbewegung für Läufer und Springer, wurde in einem spanischen allegorischen Gedicht die folgende Partie aufgezeichnet. Der große Schachhistoriker Murray hält es für möglich, dass diese Partie am Brett entstand, Ricardo Calvo, ein moderner spanischer Schachforscher, glaubt eher an eine bewusste Konstruktion. [Anmerkung: Die Rochade war damals noch nicht eingeführt]



Die Matchpartner: **Francisco de Castellvi – Narcisco Viñoles**
1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Dd8 4.Lc4 Sf6 5.Sf3 Lg4 6.h3 Lxf3 7.Dxf3 e6 8.Dxb7 Sbd7 9.Sb5 Tc8 10.Sxa7 Sb6 11.Sxc8 Sxc8 12.d4 Sd6 13.Lb5+ Sxb5 14.Dxb5+ Sd7 15.d5 exd5 16.Le3 Ld6 17.Td1 Df6 18.Txd5 Dg6 19.Lf4 Lxf4 20.Dxd7+ Kf8 21 (DIA) **Dd8#**.